Bundeskanzleramt

Personal des Bundes

Daten und Fakten 2026

Der öffentliche Dienst in Österreich

Tabelle 1: Basisdaten Bevölkerung und Arbeitsmarkt 2025

Einwohnerinnen und Einwohner (in Tausend)	9.214
unselbstständig Erwerbstätige (in Tausend)	3.955
Arbeitslosigkeit (laut EUROSTAT)	5,7 %

Tabelle 2: Basisdaten Volkswirtschaft und staatlicher Sektor 2025

Bruttoinlandsprodukt (BIP in Mrd. €)	514,3
Abgabenquote (in % des BIP)	44,3 %
staatliche Ausgaben (in % des BIP)	55,2 %
Sach- und Personalaufwand des staatlichen Sektors (in % des BIP)	19,0 %
Beschäftigung im staatlichen Sektor* (in Tausend)	831

Quelle: Statistik Austria, *Daten 2024

Die öffentliche Verwaltung in Österreich wird von Bund, Ländern und Gemeinden getragen. Ergänzend zählen auch Sozialversicherungsträger, Kammern und weitere öffentliche Rechtsträger zum staatlichen Sektor.

Tabelle 3: Personalstand der Gebietskörperschaften

Gebietskörperschaft	**Personalstand**
Bund	138.100
Länder	153.244
Gemeinden	89.959
Gesamt	**381.303**

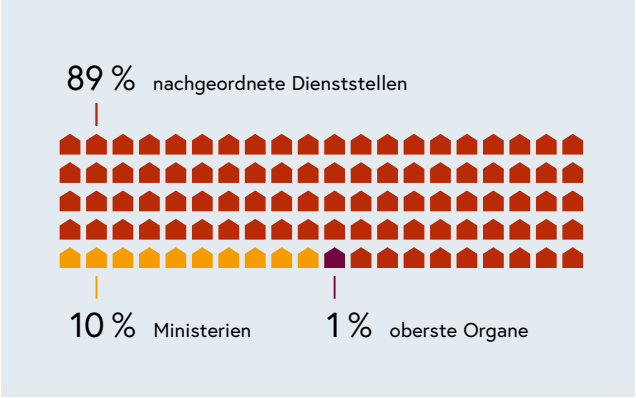
Personalstände in Vollbeschäftigtenäquivalenten, exklusive ausgegliederte Einrichtungen und Betriebe. Datenstand: Bund 31.12.2025, Länder 2024 und Gemeinden 2024, Quelle: Bund – MIS, Länder – eigene Angaben der Bundesländer auf Basis des österreichischen Stabilitätspaktes, Gemeinden – Statistik Austria

Die Beschäftigten des staatlichen Sektors bilden den öffentlichen Dienst. Mit der service- und bürgerorientierten Aufgabenerfüllung tragen sie entscheidend dazu bei, positive Impulse für Gesellschaft und Wirtschaft zu setzen. Etwa in

Bildung, Sicherheit, Verwaltung, Infrastruktur, Gesundheit, Sozialem und Umweltschutz.

Der Bund

Die Bundesverwaltung ist in Ressorts gegliedert, die jeweils aus einer Zentralstelle, dem Ministerium, und nachgeordneten Dienststellen bestehen. 10 % der Bundesbediensteten arbeiten in Zentralstellen, 89 % in nachgeordneten Dienststellen wie Schulen, Gerichten, Finanzämtern und Polizeiinspektionen. 1 % ist bei sonstigen obersten Organen tätig: Präsidentschaftskanzlei, Parlamentsdirektion, Verfassungsgerichtshof, Verwaltungsgerichtshof, Volksanwaltschaft und Rechnungshof.



Darüber hinaus arbeiten rund 2.601 Bundesbeamtinnen und Bundesbeamte (VBÄ) in ausgegliederten Einrichtungen (z. B. Statistik Austria, Bundesmuseen, Arbeitsmarktservice, Universitäten, Bewährungshilfe etc.) und rund 4.531 in den Nachfolgegesellschaften der Post und Telegraphenverwaltung.

Die Berufsgruppen im Bundesdienst

Der österreichische Bundesdienst umfasst acht Berufsgruppen: Verwaltungsdienst, Exekutivdienst, militärischer Dienst, Krankenpflegedienst, Schulaufsicht, Lehrpersonen an Schulen und pädagogischen Hochschulen sowie Richterin-

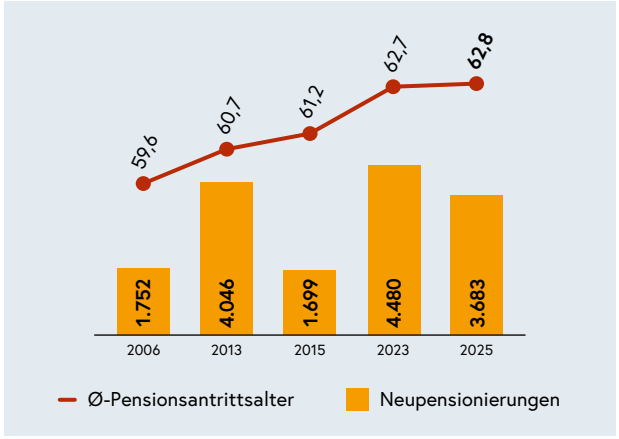
nen und Richter und Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. Der Verwaltungsdienst ist in allen Ressorts vertreten und umfasst juristische, wirtschaftliche, technische, psychologische und administrative Tätigkeiten.

Wussten Sie schon? Kein Ressort umfasst alle acht Berufsgruppen. Die meisten, nämlich sechs, sind im Bundesministerium für Justiz vertreten.

	Personalstand	Durchschnittsalter	Frauen	Jahreseinkommen (Median)
Verwaltungsdienst	47.757 VBÄ	45,7 Jahre	54,8 %	51.705 Euro
Exekutivdienst	34.485 VBÄ	40,1 Jahre	25,2 %	62.635 Euro
Ri/StA	3.152 VBÄ	47,1 Jahre	60,0 %	115.335 Euro
Lehrpersonen	38.280 VBÄ	45,9 Jahre	59,7 %	59.980 Euro
Hochschullehrpersonen	1.182 VBÄ	49,8 Jahre	63,2 %	82.192 Euro
Militärischer Dienst	12.569 VBÄ	41,4 Jahre	4,4 %	58.812 Euro

Pensionierungen im Bundesdienst

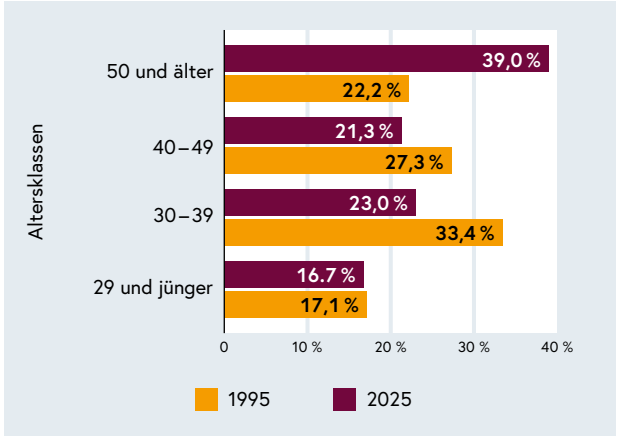
Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter im Bundesdienst ist 2025 mit 62,8 Jahren leicht gestiegen. Ausschlaggebend dafür ist der Rückgang der Neupensionierungen auf Grund von Dienstunfähigkeit und der Anstieg des Pensionsantrittsalters im Exekutivdienst und im Verwaltungsdienst, die sich auf das bundesweite durchschnittliche Pensionsantrittsalter auswirken.



Altersstruktur der Bediensteten

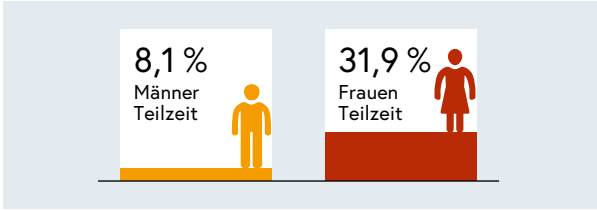
Das Durchschnittsalter des Bundespersonals lag 2025 bei 44,1 Jahren und ist seit 2017 leicht rückläufig. Die Altersstruktur bleibt unausgewogen, mit stark vertretenen älteren und unterrepräsentierten jüngeren Jahrgängen. Bis 2037 werden rund 42 % des derzeitigen Personals in Ruhestand treten. Das fordert das Personalmanagement, vor allem bei Wissenssicherung, Weiterbildung und altersgerechten Arbeitsbedingungen.

Altersklassen 1995 und 2025



Teilbeschäftigung im Bundesdienst

Der Teilzeitanteil im Bundesdienst lag 2025 bei 18,8 %. Frauen nutzen Teilzeit sowohl bei Beamtinnen und Beamten als auch bei Vertragsbediensteten häufiger.



Qualifikation der Bediensteten

Der Bundesdienst weist traditionell einen hohen Qualifikationsgrad auf. Durch die Konzentration auf Kernaufgaben steigt der Anteil von Bediensteten mit Hochschul- oder Maturaabschluss seit Jahren. 2025 lag er bei 51,5 %, in der Privatwirtschaft bei 42,3 %.

Tabelle 4: Anteil an Personen mit Matura bzw. Hochschulabschluss 2025

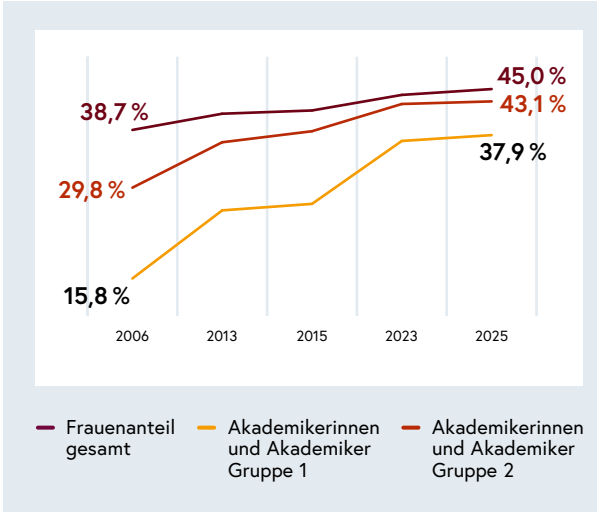
Geschlecht	Bund	Privater Sektor
Frauen	63,7 %	47,4 %
Männer	42,3 %	37,5 %

Ausbildungsverhältnisse im Bundesdienst

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren im Bundesdienst eine interne Grundausbildung, abgestimmt auf Vorbildung und Arbeitsplatz. Zusätzlich bietet der Bund Verwaltungs- und Rechtspraktika sowie Lehrstellen an. Mit 1.484 Lehrlingen zählt er zu den größten Lehrlingsausbildnern Österreichs; weitere 3.224 Lehrlinge sind in ausgegliederten Einrichtungen tätig. Zum 31.12.2025 befanden sich außerdem 699 Bedienstete in Ausbildung für Truppenoffiziers- und Unteroffiziersfunktionen.

Frauen und Männer im Bundesdienst

Der Frauenanteil im Bundesdienst liegt bei 45,0 % und steigt seit Jahren, auch in bisher unterrepräsentierten Bereichen wie Exekutive und Militär. Österreichweit beträgt der Frauenanteil unter unselbstständig Erwerbstätigen 48,9 %, dieser Wert wird in 10 von 13 Ressorts überschritten. Deutlich darunter liegen Innen- und Verteidigungsministerium, bedingt durch den hohen Anteil an Exekutiv- und Militärdienst.



Der Frauenanteil in Führungspositionen ist eine zentrale Gleichstellungskennzahl, da Führung mit Entscheidungsbefugnissen und höherem Einkommen verbunden ist. Gemessen wird er über die Kennzahl „Frauen in den höchsten besoldungsrechtlichen Einstufungen“ mit vier Ebenen. Die zwei höchsten umfassen unter anderem Funktionen wie Generalsekretärinnen und Generalsekretäre, Sektions-, Gruppen-, Abteilungs- und Referatsleitung. Seit 2006 ist der Frauenanteil auf allen Ebenen gestiegen, den größten Zuwachs verzeichnet Gruppe 1 mit + 22,1 Prozentpunkten.

Bundeskanzleramt
Sektion III – Öffentlicher Dienst
und Verwaltungsinnovation
Leiter Mag. Andreas Buchta-Kadanka
Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien

Kontakt
Bundeskanzleramt
III/7 – HR-Controlling, Personalplan
Telefon: +43 1 71606-667334
E-Mail: iii7@bka.gv.at

Weitere Details finden Sie im
Bericht Personal des Bundes 2026,
verfügbar auf unserer Website
unter oeffentlicherdienst.gv.at

Impressum
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundeskanzleramt, III/7 – HR-Controlling, Personalplan
Redaktion: Yeliz Luczensky, Sarina Mansour Fallah,
Gabriele Glier-Menz
Grafik: BKA Corporate Identity & Kommunikationsdesign
Druck: BMI Digital Print Center
Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet,
alle sonstigen Rechte sind vorbehalten.
Wien, 2026

bundeskanzleramt.gv.at